

Protokoll der Bundesversammlung vom 18. – 19. März 2011 in Hildesheim

Anwesend: Judith Maier-Ortseifen, Norbert Baum, Anita Jansen, Christa Potthoff, Marcus Steiner, Barbara Heimes, Doris Keutgen, Maria Pütgens, Bernhard Schweiger, Tanja Theobald, Dorothea Berresheim, Hubertus Lürbke, Joachim Schindler, Beate Fischer, Elvira Schlichting, Bärbel Achterberg, Henriett Horvath, Miriam Sacha, Renate Vornholt, Wiltrud Hartmann, Ulrich Martinschledde, Thomas Jakob, Stefan Hofer, Stefan Schneid, Markus Kaupp-Herdick, Georg Grädler, Eva Dech, Peter Bromkamp, Regina Soot, Michaela Labudda, Regina Nagel, Ralf Gassen

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Absprache der Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung

- Eva Dech eröffnet die Bundesversammlung und begrüßt die Delegierten. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Versammlung somit beschlussfähig ist.
- Die Tagesordnung wird mit Änderungen vorgestellt und angenommen.
- Das Protokoll der letzten Bundesversammlung wird ohne Änderungen angenommen.

2. Vorstandsbericht

- Eva stellt die Vorstandsarbeit des letzten Jahres vor. Sie berichtet von ...
 - ... den Außenvertretungen: Weltgebetstagskomitee / AG Ständiger Diakonat / AGKOD / ZDK / Treffen mit den DiözesanreferentInnen / Bundesverband der PastoralreferentInnen und den Kontakten zu den KollegInnen aus den Diözesen Würzburg und Augsburg.
 - ... den Bundesversammlungen in Limburg und Paderborn.
 - ... den Vorstandssitzungen in Limburg, Speyer, Sasbach, Paderborn und den unzähligen Emailkontakten.
 - ... den Themen, die den Vorstand begleitet haben: ÖKT / Merchandisingartikel / Erhöhung der Fahrtkostenpauschale / Beratungen zum Relaunch des MAGAZINS / Grußworte beim 25jährigen Jubiläums des Berufsverbands Trier / Servicecard / Brief an einzelne Bischöfe bzgl. des Rahmenstatuts / Stellungnahmen zu aktuellen Themen und Entwicklungen und anstehender Neugründungen von Berufsverbänden.

○ Die Bücher von Hadwig Müller sind noch nicht geliefert. Der Vorstand hakt nach.

3. Kassenbericht

- Peter stellt den Kassenbericht vor (s. Anlage „Ergebnis 2010“)
- Im Jahr 2010 erzielte der Bundesverband einen Gewinn in Höhe von 1.775,74 €.
- Im Jahr 2010 erhielt der Bundesverband für die Jahre 2009 und 2010 Sponsoring-Gelder von der Bruderhilfe von insgesamt 8.000,00 €. Unter dem Posten „Sonstige

Einnahmen“ sind z. B. die Rabatte über den Verkauf von Büchern über Borromedien (97,82 €), die Erstattung der 2. Nacht bei den Bundesversammlungen (259,00 €) und die Erstattung von Tagungskosten (1.020,00 €) zu finden.

- Die Kosten sind im Bereich der Außenvertretungen gestiegen, da Eva Dech den Verband über das ZDK nun auch in weiteren Arbeitsgruppen vertritt; und weil es ein zusätzliches Treffen (mit den DiözesanreferentInnen) gab. Die Kosten für den ÖKT sind gestiegen, da einerseits die Standkosten in München weitaus höher waren, als auf anderen Kirchentagen und weil Neuanschaffungen von Möbeln notwendig waren. Außerdem wurde ein Teil der Werbekosten über diesen Posten verrechnet. Durch die Erweiterung des Bundesverbandes und den Kostenanstieg bei den Tagungshäusern hat sich auch der Posten für die Vollversammlungen erhöht. Zu den Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit zählen u. a. auch die Druckkosten für die Service-Cards und weitere Werbeartikelanschaffungen.
- Für die Verbandszeitschrift „MAGAZIN“ wurden 5.176,30 € weniger ausgegeben, da die Druckkosten, die sonst immer im Voraus gezahlt wurden seit diesem Jahr nach Rechnungsstellung beglichen werden.
- Der Kassenendstand 2010 beträgt 18.481,76 €
- Entlastung der Kasse und des Vorstands
- Die Kasse wurde von Gabriele Fischer und Ulrike Roth am 4.3.11 geprüft. In einer Email bestätigt Gabriele Fischer, dass die Kassenbestände übereinstimmen und sie ordnungsgemäß geführt sei. Sie beantrage die Entlastung der Kasse.
- Beate Fischer beantragt die Entlastung der Kasse und des Vorstands. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

4. Wahl der neuen KassenprüferInnen

- Elvira Schlichting und Beate Fischer werden zu neuen Kassenprüferinnen gewählt.

5. Rahmenstatut

- Nachdem der Vorstand erfahren hat, dass das Rahmenstatut noch nicht bei allen Bischöfen auf Zustimmung gestoßen ist und der Prozess daher gerade stockt, hat Peter Bromkamp Erzbischof Robert Zollitsch, Bischof Felix Genn (als Vorsitzender der K4) und Bischof Gebhard Fürst einen Brief geschrieben. Innerhalb von 3 Tagen kam eine Antwort aus dem Büro von Bischof Genn, er könne uns leider nicht empfangen, da es die Vereinbarung gäbe, dass erst alles unter den Bischöfen geklärt würde, bevor weitere Personen oder Gruppen mit einbezogen würden. Die Kontaktaufnahme mit den Berufsgruppen ist zu einem späteren Zeitpunkt fest eingeplant. Von Erzbischof Zollitsch kam erst in der letzten Woche eine Eingangsbestätigung mit einem ähnlichen Inhalt. Bischof Fürst hat in seiner Antwort geschrieben, dass er gerade keine zeitlichen Ressourcen für ein Treffen habe und auch anderer Meinung sei. Er mache in seiner Diözese sehr gute Erfahrung mit der strikten Trennung der Berufsgruppen. Peter Bromkamp hat nochmal eine Antwort geschrieben, in der er die Wahrnehmung der Kollegen aus Rottenburg-Stuttgarter beschrieb, dass die Arbeitsbereiche in den größeren Räumen immer ähnlicher werden. Außerdem machte er darauf aufmerksam, dass die Selbstdarstellung auf der Seite www.pastoralreferenten.de dem Berufsprofil der GemeindefereferentInnen sehr ähnlich ist. Innerhalb von 14 Tagen kam eine Antwort aus dem Sekretariat des Bischofs (Fürst), in dem steht, dass der Bischof unseren Brief mit Interesse gelesen und zur Beratung an die entsprechenden Stellen weitergeleitet hat.

- Die Delegierten der Diözese Rottenburg-Stuttgart berichteten, dass im März die neuen Stellenausschreibungen heraus kamen: Viele Stellen sind für verschiedene Berufsgruppen ausgeschrieben (Gemeindereferenten, Pastoralreferenten, Diakone).
- Auch die Delegierten aus dem Bistum Fulda berichteten von Stellenausschreibungen für beide Berufsgruppen.
- Der anwesende Vertreter des PastoralreferentInnen-Bundesverbands merkt an, dass es in seiner Berufsgruppe die Sorge gäbe, dass es nicht zu einer Hochstufung der GemeindereferentInnen, sondern zu einer Abstufung der PastoralreferentInnen käme.
- Den weiteren Fortgang zur Entwicklung und Verabschiedung des Rahmenstatuts kann man schwer abschätzen. Es scheint nicht mehr viele Hindernisse zu geben, aber die Priorität ist bei den derzeitigen Themen der Bischofskonferenz nicht mehr sehr hoch. Es stand nicht auf der Tagesordnung der Frühjahrs-Bischofskonferenz.

6. Öffentlichkeitsarbeit

6.1. Facebook

- Regina Soot stellt die neue Facebook-Fanseite des Bundesverbandes vor. Für Mitglieder ist sie unter der Suche nach „GemeindereferentInnen Bundesverband“ zu finden ist. Nichtmitglieder können zwar nichts posten, aber die Seite anschauen unter: <https://www.facebook.com/pages/GemeindereferentInnen-Bundesverband/192292927454976>

6.2. MAGAZIN

- Peter erinnerte daran, dass Rüdiger die Chefredaktion im Magazin aufgibt. Nach längerer Überlegung haben sich Peter Bromkamp und Regina Nagel entschieden, diese redaktionelle Arbeit von Rüdiger zu übernehmen.
- Peter Bromkamp präsentiert das neue „MAGAZIN“, dass neben vielen weiteren Layout-Änderungen auch innen farbig ist. Der Relaunch wurde wesentlich von Martin Kröger und Rüdiger mit viel Engagement und in Rücksprachen mit dem Vorstand entwickelt. Es gibt nun auch eine ISSN-Nummer. Evtl. eröffnet das auch nochmal neue Möglichkeiten Presseausweise zu erhalten.
- Rückmeldungs-Statements: Schön, dass es trotz Änderung wiedererkennbar ist. Es fühlt sich in der Hand viel Wertvoller an. Es sieht professioneller aus (durch viel Weiß). Das Bild hätte für die erste Ausgabe auch weniger traditionell sein können. Der Inhalt hat eine hohe Aktualität.
- Thomas Jacob erinnert nochmal daran, das schöne Layout auch weiterhin und verstärkt mit Inhalt aus den Diözesen zu füllen.

7. Verschiedenes

- Der Diözesanverband Würzburg ist dabei, sich zu gründen. Die Satzung muss noch weiter bearbeitet werden. Im Herbst kann die Neuaufnahme der Diözese Würzburg gefeiert werden.
- Voraussichtlich in der Herbstversammlung kann der Bundesverband auch den Berufsverband der Diözese Augsburg aufnehmen.
- Im nächsten Frühjahr sind Vorstandswahlen. Eva Dech bittet die Delegierten, nochmal zu überlegen, wer sich eine Mitarbeit im Vorstand vorstellen kann. Die Nachwahl

eines Vorstandsmitgliedes bei dieser Sitzung könnte man als „Schnuppervorstand-
schaft“ nutzen.

8. Bericht aus den Diözesen

- Peter Bromkamp führt in den Bericht aus den Diözesen ein. Die Delegierten machen sich in Bistumsgruppen Gedanken über folgende Punkte und stellen Sie anschließend vor:
 - Was ist los in den Diözesen: Stimmungen
 - Was ist los in den Diözesen: Strukturplanungen, -umsetzungen (Stellen- o. Pastoralpläne)
 - Veränderungen im Beruf (Rollen / Arbeitsbereiche)
 - Stimmungen und Situation des GR-Diözesanverbandes
 - Ausbildungssituation

9. Memorandum

- Georg Grädler berichtet von der letzten Diözesanversammlung des Berufsverbandes Freiburg: Das Memorandum war wenige Tage alt. Die Mitglieder haben in der Sitzung angefragt, ob sich der Diözesanverband dem Memorandum anschließen würde. Da diese Entscheidung so schnell aber nicht umgesetzt werden konnte, wurde beschlossen, dass dieses Anliegen an den Bundesverband mit einem Antrag weiter gegeben wird.
- Inzwischen haben die deutschen Bischöfe ein Wort an die Gemeinden geschrieben, das wahrscheinlich demnächst veröffentlicht wird. Georg Grädler stellt die Frage, ob eine direkte Reaktion auf das Memorandum jetzt noch angebracht sei und ob es klug wäre, sich dem Memorandum noch anzuschließen.
- Eva Dech verliest den Antrag des Diözesanverbandes Freiburg *„Der Bundesverband möge in seiner Vollversammlung im März 2011 das Thema - Memorandum der Theologen "Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch" – auf die Tagesordnung nehmen und diskutieren. Die Mitgliederversammlung würde es begrüßen, wenn sich der Bundesverband zu einer positiven Stellungnahme zu dem Memorandum und dessen Unterstützung entschließen würde.“*
- Folgende Meinungen wurden dazu geäußert: Der Zeitpunkt wäre jetzt etwas zu spät. Es könnte vielmehr eine Wahrnehmung des Bundesverbandes geäußert werden (Stellungnahme). / Es gibt Überlegungen eine Gruppe von ca. 300 Personen für diesen Dialog zu gründen. Vielleicht gäbe es Möglichkeit, dass wir dabei sind. / Irgend-eine Form der Unterstützung braucht es von uns, um die Themen wach zu halten. Das Memorandum zu unterschreiben wäre zu spät. / Zwei Diözesan-Berufsverbände GR u. PR hatten den Bischof zu einem Dialog eingeladen. Aus strategischen Gründen haben beide Verbände nicht unterschrieben, um den internen Dialogprozess nicht zu gefährden. Plädoyer: Bundesverband sollte in diesem Prozess mit drin bleiben.
- Die Delegierten geben den Auftrag an den Vorstand, dass er sich dem Anliegen des Memorandums annimmt und inhaltlich dran bleibt. Wenn es tatsächlich eine Gruppe für einen gestalteten Dialog gäbe, sollte es eine Vertretung aus dem Bundesverband geben – in Absprache mit dem Berufsverband der Pastoralreferenten.

10. Nachwahl eines Vorstandsmitgliedes

- Bärbel Achterberg wird einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt.

11. Außenvertretungen

11.1. Ständiger Diakonat

- Peter Bromkamp berichtet von der Versammlung in Bensberg bei Köln. Als Gast war u. a. „En bergischer Jung“ (Diakon) eingeladen. Thema der Tagung „Der Diakon in der medialen Welt“. Referent war Matthias Kopp. Er berichtete von seinen positiven und negativen Erfahrungen mit den Medien und den „Kirchenvertretern vor den Medien“. Im letzten Sommerloch hat er mit Erzbischof Zollitsch ein Statement zum Thema „Hartz IV“ gebracht, um zu prüfen, ob die Medien noch das Interesse an kirchlicher Meinung zu weltlichen Themen haben. Es wurde in vielen Medien aufgenommen – positive Überraschung.
- Auch die Diakone haben zunehmend Probleme mit ausreichend Nachwuchs von Berufsträgern.

11.2. ZDK

- Eva Dech berichtet von der letzten ZDK-Vollversammlung, zu der sie Michaela Labudda als unsere Presse-Referentin mitnehmen konnte. Ein großes Thema war die PID: mit 160 Ja-Stimmen wurde entschieden, dass sich das ZDK gegen die PID positioniert. Leitend war die Sorge um den Missbrauch dieser Möglichkeit. Ein Gast von Adveniat aus Honduras berichtete von der Pastoral in Südamerika und von der Selbstverständlichkeit mit der dort die Wort-Gottes-Feiern gefeiert werden.
- Im Bericht über die Bensberger Tage, bei denen es um die Begegnung zwischen Bischöfen und Laien gehen sollte, wurde eine große Enttäuschung über die geringe Anwesenheit von Bischöfen laut. In der Pressekonferenz wurde groß der Erfolg verkündet: „Wir reden miteinander.“ Die anwesenden Presseleute waren sehr irritiert darüber. Es entstand nicht der Eindruck, dass dieses Treffen von allen Bischöfen gewollt ist.
- Michaela Labudda schildert ihre (ersten Eindrücke): Die ZDK-Vollversammlung ist eine sehr geeignete Möglichkeit zum Netzwerken. Die Form der Arbeit erinnert eher an Bundestagsarbeit. Die meiste Arbeit wird im Hintergrund geleistet.
- Eva Dech ist angefragt worden in einer Arbeitsgruppe „Kirche vor Ort“ zum Katholikentag 2012 in Mannheim mitzuarbeiten. Sie selbst kann das zurzeit nicht leisten. Barbara Heimes überlegt, in dieser Gruppe mitzuarbeiten, da sie sowieso in Mannheim arbeitet.

11.3. Treffen mit den SprecherInnen der DiözesanreferentInnen

- Bei dem Treffen mit den DiözesanreferentInnen wurde deutlich, dass beide Gremien sich zur Zeit mit den gleichen Themen beschäftigen, z. B. mit der Frage, wie die Ausbildung an die „neue“ Realität angepasst werden kann. Wie gehen wir mit der neuen Situation um? Bei diesem Treffen wurde deutlich, dass der GemeindereferentInnen-Bundesverband den Vorteil der besseren bundesweiten Vernetzung hat.
- Zum Thema Rahmenstatut bestand Einigkeit darin, dass es einerseits ein großer Rückschlag ist, dass das Thema plötzlich von der Tagesordnung verschwindet, aber dass das Thema aus der Kirche auch nicht mehr heraus zu bekommen ist.

- Am Ende des Tages wurde beschlossen, dass es einmal im Jahr ein solches Treffen geben soll. Das nächste Treffen ist für den 23. September geplant.

11.4. Konferenz für berufsbegleitende Fortbildung im Pastoralen Dienst

- Regina Nagel berichtet, dass sich die KBF vor einer Woche in Hildesheim getroffen hat. Thema war "Schlüsselqualifikation für Hauptamtliche in Pastoralen Räumen". Zur Einstimmung wurde aus 4 Diözesen etwas Innovatives berichtet. Freiburg stellte verschiedene Aspekte der Personalentwicklung vor, Speyer berichtete über einen Bestattungs-Modulkurs. Passau erläuterte die Teamtrainings, die stattfinden, wenn ein neuer pastoraler Mitarbeiter in ein Team kommt. Aachen, Essen und Köln berichteten über die Fortbildung "Theologisches Update", bei der es viel mehr Interessenten gab als teilnehmen konnten.
- Im Impuls vor Beginn des "Open Space" wurde von Prof. Dr. Judith Könemann u.a. auf den Widerspruch von Institution (im Sinne von "Familie") und Organisation (im Sinne von Professionalität) hingewiesen. Das Open Space selber hatte eine große Energie.
- Generalvikar Werner Schreer stand am Donnerstagabend zum Gespräch zur Verfügung. Er hat gegenüber Regina Nagel geäußert, dass es in Hildesheim Überlegungen gibt, in der Pastoral evtl. nicht mehr nur die bisher üblichen Berufsgruppen einzusetzen, sondern Personen mit Qualifikationen, die einem je speziellen Bedarf entsprechen könnten. Regina Nagel hat ihn zu Experimenten ermutigt.
- Am nächsten Tag wurde der Frage nachgegangen: was passiert mit den Ergebnissen des Open Space. Es entstanden Vernetzungen von Fortbildungs- und PE-Verantwortlichen zu verschiedenen Themen. Inzwischen gibt es einen Kreis von Sprechern von Bundeskonferenzen in den Bereichen Fortbildung, Supervision und Gemeindeberatung, die sich zu Gesprächen mit Kontaktpersonen der DBK, z.B. Frau Dr. Kunz treffen. Es geht dabei um Erfahrungsaustausch und Wahrnehmen von aktuellen Entwicklungen in den Unterstützungssystemen wie auch in der DBK. In vielen Kommissionssitzungen gehe es derzeit u.a. um Veränderungen des Priesterbildes.

11.5. BV PastoralreferentInnen

- Stefan Hofer berichtet über den Berufsverband der PastoralreferentInnen. Die Berufsgruppe hat inzwischen einen Organisationsgrad von 75 % erreicht. Wer fehlt, sind die Diözesanverbände aus Freiburg und Hildesheim. Er berichtet vom Theologischen Beirat, der die Chance bietet, Alternativen aus theologischer Sicht aufzuzeigen. Bei der nächsten Versammlung nächste Woche geht es unter anderem um das Thema „Gemeindeleitung durch Laien“. Als Referent ist Thomas Schüller geladen. Bei der Herbst-Versammlung in Limburg am 22.11.2011 feiert der Beruf der PastoralreferentInnen 40jähriges Jubiläum.

12. BuV's 2012

- Frühjahrs-Bundesversammlung 2012 findet in Stuttgart mit Vorstandswahlen statt. Der Termin ist noch nicht bekannt.
- Herbst-Bundesversammlung 2012 findet, wenn möglich in Berlin statt. Der Termin ist noch nicht bekannt.
- 2013: Hamburg / Essen

13. Verschiedenes

- In Köln werden zunehmend Leute (z. B. als Jugendreferenten) angestellt, die pastoral arbeiten, aber keine pastorale Ausbildung haben. Anfrage: Da weder die Begrifflichkeit Seelsorger noch die Berufsbezeichnungen Pastoralreferenten, Gemeindefreferenten geschützt sind, wird der Bundesvorstand angefragt, ob zumindest für unsere Berufsbezeichnungen ein Schutz möglich ist. Die MAV in Köln versucht das auch gerade zu prüfen. Ralf wird wieder berichten.
- Thomas Jakobs schreibt den informellen Artikel über die Versammlung

14. Reflexion

- Statements: Die Art, etwas aus den Diözesen zu erfahren war klar. Hat unheimlich viel mitgenommen, sehr detailliert und sehr vergleichbar. Die Zeit war zu knapp kalkuliert. / Zwischendurch wurde es lang, aber es war gut, dass es so war, weil es dringend notwendig war. / Es wäre wichtig, dass das, was sich bei den Berichten durch die Diözesen durchzieht nicht nur in diesem Kreis bleibt, sondern eine Veröffentlichung für die Mitglieder stattfindet.

Für das Protokoll
Regina Soot